

Pressemitteilung

20 Jahre Duales Studium an der Hochschule Hof: Erfolgsmodell für die Region

Hof – Mit einem Netzwerktreffen feierte die Hochschule Hof das 20-jährige Bestehen des dualen Studiums an der Bildungseinrichtung. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, IHK, Berufsschulen und Hochschule kamen zusammen, um Bilanz zu ziehen und gemeinsam den Blick in die Zukunft zu richten. Die zentrale Botschaft: Das duale Studium ist eine echte Erfolgsgeschichte – für Unternehmen, für die Region und für die Studierenden selbst.

„Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis, die Ausgestaltung des Dualen Studiums, wie wir sie hier seit zwei Jahrzehnten pflegen, ist ein Alleinstellungsmerkmal, das jungen Menschen echte Chancen eröffnet und zugleich dem Fachkräftemangel entgegenwirkt“, betonte Hochschulpräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann in seiner Begrüßung. Er erinnerte an die Verdienste von Prof. Dr. Franz Boos, der das duale Studienmodell an der Hochschule Hof maßgeblich geprägt und als Erster die enge Zusammenarbeit mit den hiesigen Berufsschulen initiiert hatte. Mittlerweile wird seine Arbeit von Prof. Dr. Michaela Gebele weitergeführt, die das Treffen kompetent moderierte.

Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte

Einen unterhaltsamen wie informativen Rückblick auf die Anfänge und die Entwicklung des dualen Studiums bot Michael von Hertell, Leiter der Berufsausbildung bei REHAU Industries SE & Co. KG. Seine Präsentation begann mit einem KI-generierten Song über die Einführung des Dualen Studiums an der Hochschule – und endete mit beeindruckenden Zahlen: Seit 2005 wurden über 1350 IHK-Verträge im Rahmen des dualen Studiums abgeschlossen, davon allein 243 bei REHAU. „Viele der Absolventinnen und Absolventen arbeiten heute in der Region, was bedeutet: Das duale Studium ist ein klarer Gewinn für alle Beteiligten“, so von Hertell.

Auch Bernd Rehorz (ehemaliger Leiter Berufliche Bildung, IHK Bayreuth) sowie Martina Schlegel-Wohlrab (Berufsschule Hof) wurden für ihr langjähriges Engagement ausdrücklich gewürdigt.

Neue Generation, neue Anforderungen

Welche Erwartungen hat die sogenannte Generation Z an Arbeit und Ausbildung? Mit dieser Frage beschäftigte sich Prof. Dr. Michael Kozak in seinem Impulsvortrag. Seine Analyse: Die Gen Z sei digital, gut vernetzt, wertorientiert – und wünsche sich vor allem Transparenz, Sinnhaftigkeit und echte Entwicklungsperspektiven. Unternehmen müssten sich auf eine neue Ansprache einstellen: Individuell, digital, glaubwürdig. „Es geht nicht nur ums Finden, sondern auch ums Binden“, so Kozak.

Praxisdialog: Frühzeitig binden, authentisch bleiben

Wie die duale Rekrutierung in der Praxis gelingt, diskutierten im Anschluss drei Personalexpertinnen aus der Region:

- Melanie Fiedler, HEINZ-GLAS GmbH & Co. KGaA
- Marion Fischer, KSB SE & Co. KGaA
- Sophie Kant, RAPA Automotive GmbH & Co. KG

Alle drei betonten: Der frühzeitige Kontakt zu potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern – idealerweise noch während der Schulzeit, zu Beginn der Mittelstufe, – sei entscheidend. Ebenso wichtig sei es, Eltern, Freundeskreis und andere Multiplikatoren aktiv mit einzubeziehen, gab Moderatorin Prof. Gebele zu bedenken, da die Generation Z viel Wert auf persönliche Beratung aus dem persönlichen Umfeld lege. „Am besten gelingt die Ansprache durch authentische Einblicke – etwa von jungen Mitarbeitenden, die selbst erst kürzlich die Schulbank gedrückt haben“, so Kant. Dass sich die Unternehmen auch nach der Vertragsunterschrift weiter konsistent verhalten müssten, stellte Melanie Fiedler heraus: „Man muss weiter offen und klar bleiben und glaubhafte Karriereentwicklungen aufzeigen. Auch Auslandsaufenthalte und gute Weiterbildungsprogramme können natürlich helfen, gute Kolleginnen und Kollegen zu binden. Marion Fischer ergänzte: „Letztlich geht es um Gemeinschaft und Verbindlichkeit. Man muss Vertrauen aufbauen und es immer wieder bestätigen.“

Ein starkes Modell mit Zukunft

Nach dem World Café und der Zusammenfassung der Ergebnisse waren sich alle Beteiligten einig: Das duale Studium an der Hochschule Hof hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt – getragen von Innovationsgeist, partnerschaftlichem Miteinander und regionaler Verantwortung. Hochschulpräsident Prof. Lehmann appellierte an die Unternehmen der Region: „Verfolgen Sie das Modell „Duales Studium“ weiter! – damit junge Menschen hier vor Ort ihre Zukunft gestalten können.“

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3600 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Bamberg finden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und im Bereich Erststudium mit monatlicher Vergütung, statt. Am Standort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten.

Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).